



Remei Geschäftsbericht
2025/26



Editorial des Präsidenten	1
Abschluss	2
Ausblick	3

Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Textilbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Transparenz, Rückverfolgbarkeit und belastbare Nachweise entwickeln sich zunehmend von freiwilligen Nachhaltigkeitsleistungen zu grundlegenden Anforderungen zukünftiger Beschaffungsmodelle. Gleichzeitig erhöhen geopolitische Unsicherheiten, Klimarisiken und volatile Rohstoffmärkte die Anforderungen an die Stabilität globaler Lieferketten.

In diesem Umfeld konnte Remei im Geschäftsjahr 2025/26 erneut ein stabiles Ergebnis erzielen. Grundlage dafür sind unsere langfristigen Partnerschaften entlang der Wertschöpfungskette, enge Zusammenarbeit mit den BäuerInnen und ProduzentInnen in Indien und Tansania, sowie die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der Remei.

Das vergangene Jahr bestätigt zentrale Erkenntnisse: Resiliente Lieferketten entstehen nicht am Ende der Wertschöpfung, sie beginnen auf dem Feld. Transparenz bleibt dabei eine zentrale Voraussetzung, genügt aber künftig allein nicht mehr.

Entscheidend wird sein, ökologische Wirkung, soziale Entwicklung, regulatorische Anforderungen und langfristige Versorgungssicherheit in anpassungsfähigen Beschaffungsmodellen miteinander zu verbinden. Mit unserem Fokus auf

Direct-to-Farm, regenerative Landwirtschaft, transparente Lieferketten und die langfristige Entwicklung von Living Income und Living Wages gestalten wir diesen Wandel aktiv mit und entwickeln die erfolgreiche Stärke von Remei konsequent weiter – von Traceability hin zu resilienten Wertschöpfungssystemen.

Im Namen des Verwaltungsrats danke ich Ihnen, liebe AktionärInnen, KundInnen und LieferantInnen, sowie unseren Mitarbeitenden und den Remei-Teams in Indien und Tansania für ihr Vertrauen und ihr langfristiges Engagement.

Ihr Simon Hohmann
Präsident des Verwaltungsrates



Remei mit stabilem Ergebnis

In den anhaltend herausfordernden Marktbedingungen im Bereich Biobaumwolle und Biobaumwoll-Textilien ist es Remei auch im Berichtsjahr 2025/26 erfolgreich gelungen, ein stabiles Ergebnis zu erzielen. Das operative Ergebnis entwickelte sich erneut positiv.

Angesichts der zunehmend anspruchsvollen Markt- und Rahmenbedingungen in der Textilbranche profitierte Remei von ihrem ganzheitlichen Management entlang der vernetzten, textilen Wertschöpfungskette. Gleichzeitig wirken sich der frühzeitig eingeleitete und konsequent umgesetzte Wechsel hin zu tieferen Lagerbeständen auf Rohstoff- und Garnebene, sowie eine strikte Kostenkontrolle positiv auf das Ergebnis aus. Dadurch konnten wir den strukturellen Risiken unseres Geschäftsmodells - mit volatilen Erntemengen und unvorhersehbaren Rohstoffpreisen sowie steigenden Energie- und Produktionskosten - erfolgreich begegnen.

Entlang des verankerten Remei-Grundsatzes des «All Holder Value» wird die Zentrierung auf die BäuerInnen im Geschäftsmodell künftig noch stärker an Bedeutung gewinnen. Die langfristige Zusammenarbeit mit kleinbäuerlichen Strukturen in Indien und Tansania bildet unser Fundament und bietet uns die Möglichkeit, weiterhin ein resilientes Beschaffungssystem bis hin zu Fertigprodukten entwickeln zu können.

Im Berichtsjahr konnte das Direct-to-Farm-Angebot ausgebaut werden. Sowohl bei der Weiterentwicklung landwirtschaftlicher Systeme hin zu biodynamischen und regenerativen Anbaumethoden als auch bei der Entwicklung zusätzlicher landwirtschaftlicher Produkte, konnte Remei bestehende und neue Partnerschaften mit B2B-Kunden ausbauen. Remei ermöglicht es Unternehmen, bis auf das Feld eingebunden werden zu können und unterstreicht damit den

zunehmenden Bedarf an nachvollziehbaren und langfristig ausgerichteten Wertschöpfungsketten.

Im Bereich der Fertigtextilien konnten wir mit unseren langjährigen Produktionspartnern eine sehr stabile Lieferperformance für unsere B2B-Partner sicherstellen. Die Transparenz entlang der gesamten textilen Kette und die Weiterentwicklung unserer digitalen Traceability Technologie bleiben zentrale Elemente der Unternehmensstrategie, um unsere Positionierung zukünftig weiter zu stärken.

Der internationale Fashion-Handel befindet sich in einem grundlegenden Wandel. Eine starke Bereinigung von Unternehmen und Marken im stationären Handel sowie Verschiebungen der Angebote in den Online-Handel führen weiter zu einer Konzentration am Markt. Der strapazierte und freiwillige Begriff der Nachhaltigkeit hat zudem ausgedient. Er wird ersetzt mit regulatorischen und operativen Anforderungen, die eines gewiss zeigen:

Transparenz, sowie belastbare Daten aus nachvollziehbaren Lieferketten sind gesetzt als entscheidende Voraussetzungen für künftige Marktteilnahme, Glaubwürdigkeit und langfristige Wettbewerbsfähigkeit bei der Entwicklung von zukunftsfähigen Textilsortimenten.

Die Zukunft der Beschaffung

Die Zukunft der Beschaffung entscheidet sich zunehmend am Anfang der Wertschöpfungskette.

Die Anforderungen an die globale Textilindustrie werden weiter steigen. Klimawandel, geopolitische Entwicklungen und neue regulatorische Vorgaben verändern nicht nur Lieferketten, sondern auch die Anforderungen an die Beschaffung von Baumwolle, Rohstoffen und Fertigtextilien grundlegend. Für Marken und Handelsunternehmen werden Herkunft, Qualität, Versorgungssicherheit und glaubwürdige Nachweise zunehmend zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren.

Wir sind überzeugt, dass die erfolgreichsten Beschaffungsmodelle der Zukunft von Unternehmen entwickelt werden, die Beschaffung als strategischen Wettbewerbsvorteil verstehen und den Menschen in der Wertschöpfungskette ebenso viel Bedeutung beimessen wie dem fertigen Produkt. Gemeinsam mit diesen Partnern entwickeln wir konkrete Lösungen, die über den Einkauf hochwertiger Produkte hinausgehen und langfristige Wertschöpfung ermöglichen.

Remei entwickelt ihre Position deshalb konsequent weiter – von der regenerativen Landwirtschaft über rückverfolgbare Rohstoffe bis hin zu hochwertigen Fertigtextilien. Unsere Stärke liegt in der direkten Zusammenarbeit mit KleinbäuerInnen, unserer langjährigen Expertise in der Entwicklung und Produktion hochwertiger Bio-Baumwolltextilien sowie in der durchgängigen Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. So schaffen wir die Grundlage für Beschaffungsmodelle, die Versorgungssicherheit, regulatorische Anforderungen und glaubwürdige Nachhaltigkeit miteinander verbinden und Marken und Handelsunternehmen bei der Entwicklung zukunftsfähiger Textilsortimente unterstützen.

Ein strategischer Schwerpunkt liegt auf dem Ausbau regenerativer Landwirtschaftssysteme in Indien und Tansania. Damit stärken wir die langfristige Verfügbarkeit hochwertiger Naturfasern, entwickeln unsere Direct-to-Farm-Partnerschaften weiter und erschliessen zusätzliche Agrarprodukte aus unseren Anbaugebieten. Gleichzeitig fördern wir die Diversifizierung landwirtschaftlicher Einkommensquellen und schaffen damit neue Perspektiven für eine Entwicklung von Living Income bei den VertragsbäuerInnen. Parallel investieren wir in digitale Rückverfolgbarkeit und unser Angebot an hochwertigen Biobaumwolltextilien, damit unsere Partner den steigenden Anforderungen an Transparenz, Digitalisierung und Due Diligence mit belastbaren Daten und einer verlässlichen Lieferkette begegnen können. Ebenso werden wir unsere Roadmap zur schrittweisen Weiterentwicklung von Living Wages gemeinsam mit unseren Produktionspartnern konsequent fortführen.

Unser Ziel bleibt unverändert:

Gemeinsam mit Produzenten, Industriepartnern sowie Marken und Handelsunternehmen die nächste Generation transparenter Beschaffungsmodelle zu entwickeln – mit hochwertigen Rohstoffen, rückverfolgbaren Bio-Baumwolltextilien, langfristigen Partnerschaften sowie einer nachweisbaren ökologischen und sozialen Wirkung als Grundlage. Denn am Ende entstehen Vertrauen, Verantwortung und langfristige Partnerschaften von Mensch zu Mensch.

Direct-to-Farm als zukunftsfähige Basis für Wertschöpfungsmodelle

Remei erweitert die Expertise: Resiliente Lieferketten werden künftig über den Fokus auf einen einzelnen Rohstoff oder Produkte hinausgehen müssen.

Die Tochtergesellschaften in Indien und Tansania waren im Berichtsjahr mit zahlreichen Veränderungen konfrontiert. Regulatorische Anforderungen im Bereich der Bio-Zertifizierungen führen zu Anpassungen in der Organisation der VertragsbäuerInnen, um die für uns zentrale Transparenz und Rückverfolgbarkeit sowie die Zertifizierung kontrolliert biologischer, biodynamischer und regenerativ-biologischer Fasern und Produkte langfristig sicherzustellen. Die neuen Strukturen in Indien und Tanzania eröffnen aber gleichzeitig die Möglichkeit, künftig im Landwirtschaftsbereich unserer Wertschöpfungskette noch gezielter auf die Bedürfnisse von Marken- und Handelspartnern einzugehen und innovative, neue Angebote mit konkreten Wirkungszielen am Ursprung miteinander zu verbinden.

Regenerative Landscapes bei Remei Tanzania Ltd.

Die Sicherung zukünftiger Naturfasern kann nicht mehr isoliert über eine einzelne Kulturpflanze wie Baumwolle betrachtet werden. Die Resilienz globaler Lieferketten hängt zunehmend von der Entwicklung ganzer landwirtschaftlicher Systeme ab. Menschen, Bodenfruchtbarkeit, Wasserverfügbarkeit, Biodiversität und wirtschaftliche Perspektiven der Bauernfamilien beeinflussen gemeinsam die langfristige Verfügbarkeit und Qualität von Fasern für den Textilmarkt. Vor diesem Hintergrund entwickelt Remei die Organisationen vor Ort gezielt in Richtung ganzheitlicher Landscape-Ansätze weiter.

Remei Tanzania Ltd. ist im Berichtsjahr in die erste Saison der Zertifizierung nach Regenerative Organic Certified® (ROC) gestartet und wurde als Anchor Company in der Gerana

Initiative, einer internationalen Initiative für die gemeinschaftliche Regeneration von Landschaften und resilienten Lieferketten, nominiert. Im Mittelpunkt steht die Überzeugung, dass tragfähige Lieferketten nicht durch kurzfristige Transaktionen entstehen, sondern durch langfristige Beziehungen, gemeinsame Verantwortung und stabile, lokale Systeme. Regenerative Landwirtschaft und Bodenfruchtbarkeit gewinnen im Rahmen der globalen Wertschöpfungsketten zunehmend strategische Bedeutung – sowohl im Hinblick auf Klimaresilienz als auch auf die langfristige Sicherung von geforderten Rohstoffqualitäten. Remei stärkt mit ihrem Engagement in der Gerana Initiative ihre Rolle als Partnerin für regenerative und transparente Lieferketten und verbindet zukünftig die landwirtschaftliche Entwicklung stärker mit Markenpartnerschaften und Marktanforderungen zu langfristiger Produktionssicherheit.

Biodynamische Landwirtschaft als nächste Entwicklungsstufe des Biobaumwollanbaus bei Remei India Ltd.

Remei India Ltd. wird als Pilotprojekt der Regenerative Organic Alliance (ROA) in die Zertifizierung nach Regenerative Organic Certified® (ROC) starten und unterläuft zudem aktuell eine erste Zertifizierung im biodynamischen Anbausystem. Biodynamische Landwirtschaft entwickelt die Prinzipien des biologischen Anbaus konsequent weiter und stärkt durch gesunde Böden, biologische Kreisläufe und Biodiversität die Klimaresilienz landwirtschaftlicher Systeme. Damit schafft sie die Grundlage für die langfristige Verfügbarkeit hochwertiger Naturfasern und weiterer Agrarprodukte und gewinnt angesichts steigender Klima- und Transparenzanforderungen für zukünftige Beschaffungsmodelle an strategischer Bedeutung. Die Anwendung biodynamischer Anbaumethoden sowie die Herstellung und Nutzung biodynamischer Präparate gehören bei den VertragsbäuerInnen von Remei India Ltd. seit Jahrzehnten zur gelebten, land-

Direct-to Farm Angebot

wirtschaftlichen Praxis und kulturellen Verankerung. Bereits 2020 liess Remei die Potenziale einer Weiterentwicklung zu biodynamischen und Demeter-zertifizierten Landwirtschaftssystemen extern bewerten. Die Analyse bestätigte, dass wesentliche Elemente der biodynamischen Landwirtschaft bereits erfolgreich in den Anbausystemen verankert waren und die langjährige Arbeit von Remei India Ltd. sowie die Kompetenz der Bauernorganisationen eine ausgezeichnete Ausgangslage für diese Entwicklung boten. Die Studie zeigte ausserdem, dass die Bedeutung biodynamischer Landwirtschaft weit über die Produktion hochwertiger Baumwolle hinausgeht. Besonders hervorgehoben wurden ihre Potenziale zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, zur Förderung der Biodiversität, zur Stärkung klimaresilienter Anbausysteme sowie zur Diversifizierung landwirtschaftlicher Einkommensquellen.

Viele dieser Perspektiven gewinnen heute für Remei an konkreter Bedeutung und bestätigen einen zentralen Grundsatz:

Die Zukunft von Lieferketten wird nicht allein durch Transparenz und Rückverfolgbarkeit bestimmt, sondern durch die langfristige Entwicklung widerstandsfähiger Systeme und gesunder Bauerngemeinschaften. Biodynamische Landwirtschaft kann dabei zu einem wichtigen Wegbereiter regenerativer und zukunftsfähiger Beschaffungsmodelle werden und eröffnet Remei die Möglichkeit, Naturfasern und weitere Agrarprodukte anzubieten, deren Qualität und positive Wirkung bereits am Ursprung der Wertschöpfung entstehen.

Direct-to-Farm Partnerschaften gewinnen an Bedeutung

Ein zuverlässiger Faserursprung ist für die Zukunft von Bio-Baumwolle von entscheidender Bedeutung, um Nachhaltigkeitsaussagen zu untermauern und um verifizierte Erkenntnisse zu liefern, die Marken heute im Hinblick auf ihre

Sorgfaltspflicht und eine glaubwürdige Unternehmensberichterstattung benötigen. Zertifizierungen und zukünftige Anforderungen an Digital Product Passports können nur auf Basis nachvollziehbarer Daten umgesetzt werden.

Remei ermöglicht Marken- und Handelsunternehmen den Zugang zu rückverfolgbaren und realen Daten, um messbare ökologische und soziale Wirkungen gemeinsam zu entwickeln. Durch die direkte Zusammenarbeit mit Produzentengruppen in Indien und Tansania können relevante Informationen bereits auf landwirtschaftlicher Ebene systematisch erfasst und entlang der Lieferkette bis zum fertigen Produkt weitergeführt werden. Remei bietet einen Start-of-Life-Fokus für Textilien. Rückverfolgbarkeit wird dadurch nicht nachträglich dokumentiert, sondern von Beginn an in das Beschaffungsmodell integriert.

Vielfalt in einem auf Baumwolle basierenden Anbausystem

Baumwolle bildet das Fundament des Geschäftsmodells von Remei seit nunmehr 4 Jahrzehnten. Gleichzeitig gewinnen zusätzliche Kulturpflanzen und weitere Einkommensquellen an grosser Bedeutung für die Resilienz der Bauernfamilien, indem sie einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Stabilität leisten und langfristig die Entwicklung hin zu einem existenzsichernden Einkommen (Living Income) massgeblich unterstützen können. Zur Erreichung dieses Ziels arbeiten aktuell beide Tochterunternehmen der Remei an der systematischen Diversifizierung von Feldfrüchten in den Bereichen Sesam, Moringa, Chia Samen, medizinische Kräuter und weiteren Ernten. Remei unterstützt den Aufbau der Prozesse und Rückverfolgbarkeit, sowie die Bildung von strategischen Partnerschaften mit interessierten Unternehmen.

Textilien mit sozialer Verantwortung

Wertschöpfung beginnt für Remei weit vor einem fertigen Textil-Produkt.

Seit mehr als 30 Jahren arbeitet Remei für die textile Produktion ausschliesslich mit Biobaumwolle aus der direkten Zusammenarbeit mit den VertragsbäuerInnen. Die langfristige Verfügbarkeit hochwertiger Naturfasern hängt wesentlich von stabilen landwirtschaftlichen und sozialen Systemen ab. Soziale und ökologische Investitionen sind für Remei deshalb kein ergänzendes Engagement, sondern ein integraler Bestandteil im Geschäftsmodell.

Die Zusammenarbeit mit der bioRe Stiftung in der Schweiz sowie mit den lokalen Bauernorganisationen und Forschungsinstitutionen in Indien und Tansania ist fest verankert. Seit Jahrzehnten unterstützt Remei gezielte Projekte entlang der eigenen Wertschöpfungskette, die Bildung, Gesundheit, Einkommensperspektiven sowie die Resilienz landwirtschaftlicher Systeme stärken.

Biokohle macht aus Ernterückständen langfristigen Mehrwert / Indien

Remei India Ltd. beteiligt sich in Zusammenarbeit mit bioRe Association an einem internationalen Förderprogramm und bildet aktuell ca. 500 VertragsbäuerInnen in der dezentralen Biokohleproduktion aus. Beim Baumwollanbau fallen nach der Ernte erhebliche Mengen an Biomasse an, die traditionell grösstenteils verbrannt oder ungenutzt gelassen werden. Das Projekt ermöglicht BäuerInnen eine zukunftsfähige Lösung, diese Biomasse durch einen kontrollierten Pyrolyseprozess direkt auf den Höfen in Biokohle umzuwandeln, die anschliessend mit organischen Stoffen angereichert und wieder auf die Felder ausgebracht wird. Dieser Prozess verbessert die Bodengesundheit, steigert die Nährstoffverfügbarkeit und erhöht die Wasserspeicherkapazität. Gleichzeitig wird Kohlenstoff dauerhaft im Boden gebunden und leistet damit einen Beitrag zur Klimaresilienz der Landwirtschaft. Neben der langfristigen Pro-

duktivitätssteigerung kann dieser Prozess die Möglichkeit eines zusätzlichen Einkommens im Hinblick auf Emissionszertifikate eröffnen. Das Projekt unterstreicht die langfristige Vision der Remei, BäuerInnen dabei zu unterstützen, ein existenzsicherndes Einkommen zu erzielen und gleichzeitig eine klimaresiliente Landwirtschaft zu stärken.



Ausbildung zu Biokohle-Produktion bei Remei India Ltd.

Lebensqualität beginnt mit der notwendigen Infrastruktur / Indien

Eine von Remei im Jahr 2024 durchgeführte umfangreiche Studie zeigte, dass für viele indische Bauernfamilien der Zugang zu sicheren, sanitären Einrichtungen weiterhin eine zentrale Herausforderung bleibt. Der Anteil von Haushalten ohne angemessene Sanitärversorgung ist im Anbaugebiet unserer Baumwolle weiterhin hoch. Vor diesem Hintergrund unterstützt Remei gezielte Projekte der bioRe Association zum Ausbau sanitärer Infrastruktur. Der Zugang zu sicheren Toiletten verbessert Hygiene, Gesundheit und Lebensqualität für die BäuerInnen und

Engagement in der Wertschöpfungskette

schafft insbesondere für Frauen und Mädchen mehr Sicherheit und Würde im Alltag.

Due Diligence-Massnahmen im Anbau / Indien

Die von Remei im Jahr 2024 durchgeführte umfangreiche Studie konnte auch gezielte Dörfer lokalisieren, in denen der Bildungszugang für Kinder und Jugendliche weiterhin erschwert bleibt. Remei unterstützt deshalb ein Remedial Education Centre für Kinder aus Bauernfamilien dieser Dörfer, das von der bioRe Association eingeführt wurde, und durch spielerische und interaktive Methoden das Interesse am Lernen stärken, sowie die schulische Entwicklung unterstützen soll, damit Schulabbrüche bei Kindern und Jugendlichen reduziert und langfristige Entwicklungsperspektiven für die betroffenen Kinder gefördert werden können. Im Berichtsjahr nehmen an diesem ergänzenden Lernangebot aktuell 27 Kinder im Alter von vier bis neun Jahren aus 15 Bauernfamilien eines Dorfes teil, davon 19 Mädchen und 8 Jungen.

Vitamine wachsen von den Bäumen. 2 Perspektiven mit doppeltem Nutzen / Tansania

Im Rahmen von regenerativen Landwirtschaftsprogrammen unterstützt Remei systematisch den Ausbau von Agroforstsystemen, die von der bioRe Foundation vor Ort entwickelt werden. Für uns ist dabei Agroforestry ein wichtiger Baustein beim Aufbau zukunftsfähiger Landscapes, Biodiversität und Living Income - Potentiale zu stärken und neue Perspektiven zu ermöglichen.

Für unsere tansanische Vertragsbäuerin Joyce ist Agroforestry in erster Linie jedoch eine essenzielle Vitaminquelle in der Ernährung ihrer Kinder und Familie. In ihrem Agroforstgarten wachsen heute ca. 400 Obstbäume auf 2 Acres Land, und stellen damit eine gesunde Energiequelle für die ganze Familie bereit. 2 Perspektiven, doppelter Nutzen.



„Wenn man ein zukunftsfähiges Produkt will, darf man sich nicht nur auf eine einzige Feldfrucht konzentrieren. Man muss das gesamte System, in dem man arbeitet, im Blick behalten und sich zudem in alle Perspektiven des Systems hineinversetzen können.“

Simon Hohmann
Co-CEO Remei

Remei



From Fibre to Fashion

Direkte Zusammenarbeit mit den VertragsbäuerInnen

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Remei India Ltd.					
Registrierte Bäuerinnen und Bauern (inkl. Satellitenprojekt)	3'261	3'010	1'836	1'960	1'791
Produzierte Menge Rohbaumwolle (t)	690	536	950	761	235
Remei Tanzania Ltd.					
Registrierte Bäuerinnen und Bauern (inkl. Satellitenprojekt)	1'866	2'206	2'204	2'023	3'218
Produzierte Menge Rohbaumwolle (t)	5'237	4'180	5'460	6'897	8'496
Insgesamt					
Registrierte Bäuerinnen und Bauern (inkl. Satellitenprojekt)	5'127	5'216	4'040	3'983	5'009
Produzierte Menge Rohbaumwolle (t)	5'927	4'716	6'410	7'658	8'731

Bio-Prämienzahlung an die VertragsbäuerInnen von Remei India Ltd. und Remei Tanzania Ltd.

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Auszahlungen an die Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern (CHF)	418'820	329'475	365'602	434'945	461'652

Über die wirtschaftliche Zusammenarbeit hinaus engagiert sich Remei in den Communities

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Lizenzgebühr an die bioRe Stiftung (CHF)*	100'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Spenden an die bioRe Stiftung (CHF)	43'107	15'667	10'000	30'000	30'000
Förderbeitrag für Öfen- und Biogas-Projekte in Indien und Tansania an die bioRe Stiftung (CHF)	23'621	22'198	14'096	13'855	12'558

* Seit 2018: als Lizenzgebühr an bioRe Stiftung ausgewiesen

Mitarbeiter Remei AG

	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Anzahl Mitarbeitende Schweiz	16	16	12	11	11
Vollzeitäquivalent	14.6	14.5	10.8	9.3	9.2
Anzahl Frauen	12	12	9	8	8
Anzahl Männer	4	4	3	3	3
Durchschnittsalter	42.2	43.2	43.3	44.8	46.8
Durchschnittliches Dienstalter	10.3	11.3	13.6	14.5	16.5

Mitarbeiter Remei Tochtergesellschaften

	2021/22*	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26
Remei India Ltd.					
Anzahl Mitarbeitende Indien	35	36	30	39	40
Anzahl Frauen	2	1	1	1	3
Anzahl Männer	33	35	29	38	37
Durchschnittsalter	44	43	47	43	43
Durchschnittliches Dienstalter	11.5	10.6	13.0	10	8
Remei Tanzania Ltd.					
Anzahl Mitarbeitende Tansania	82	80	78	75	74
Anzahl Frauen	22	22	22	21	20
Anzahl Männer	60	58	56	54	54
Durchschnittsalter	35	36	37	38	35
Durchschnittliches Dienstalter	8	9	10	11	15

Transparenz nutzen, um Wirkung zu erzielen.

Seit über 30 Jahren entwickelt Remei eine direkte und transparente Wertschöpfungskette für rückverfolgbare Fertigtextilien. Die direkte Zusammenarbeit mit KleinbäuerInnen und Industriepartnern ermöglicht die durchgängige Rückverfolgbarkeit vom Anbau bis zum fertigen Produkt. Neue europäische regulatorische Anforderungen bestätigen die strategische Bedeutung dieses Ansatzes für die Zukunft. Transparenz wird zur Voraussetzung für glaubwürdige Nachhaltigkeitsnachweise und gesetzliche Unternehmensberichtspflichten in der EU, sowie zur Basis zukünftiger Digitaler Produktepässe, um digitale Produktinformationen zu Material, Herkunft und Recycling direkt am Produkt bereitzustellen. Aktuell treiben wir die Weiterentwicklung unserer Technologie my-trace by Remei voran, um diese technologisch den zukünftigen, regulatorischen Marktbedingungen in Europa anzupassen. Noch immer sind nicht alle konkreten Bedingungen bekannt, aber wir erwarten, dass die Entwicklung sich innerhalb des kommenden Jahres klären wird. Wir sehen darin eine ausgezeichnete Chance, das Thema Rückverfolgbarkeit, an dem Remei bereits seit 2013 systematisch arbeitet, in Zukunft auf eine nächste Stufe zu bringen.

Transparenz endet nicht bei digitalen Daten.

Langfristig stabile Lieferketten entstehen aber sicher nicht allein durch digitale Nachweise, sondern vielmehr durch die Fähigkeit, ökologische, soziale und wirtschaftliche Wirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette nachvollziehbar zu machen. Transparenz schafft Vertrauen, eine Wirkung entsteht jedoch erst dort, wo Daten, Partnerschaften und realer Wandel entlang der Wertschöpfung zusammenkommen können.

Die neue und zukünftige Regulierung in Europa erhöht die Anforderungen, weshalb transparente Beschaffungssysteme und der Zugang zu Primärdaten strategisch wertvoller werden.

Durch die direkte Zusammenarbeit mit KleinbäuerInnen, Verarbeitungsbetrieben und Handelspartnern entlang der Lieferkette verfügen wir über die Möglichkeit, relevante Informationen schrittweise zu integrieren und gemeinsam mit Kunden zu fokussieren. Damit bietet Remei Marken- und Handelspartnern eine konkrete Grundlage, um zusätzlich zu der digitalen Rückverfolgbarkeit, zukünftig auch wirkungsorientierte Nachweise gezielt weiterzuentwickeln. Wir verstehen Transparenz nicht als regulatorische Berichtspflicht, sondern als unsere strategische Grundlage, systematisch wirksame Due Dilligence Massnahmen zu Menschenrechts- und Umweltrisiken implementieren zu können und innovative und langfristig resiliente Produzentenstrukturen weiterzuentwickeln.



my-trace by Remei

Field Trips als analoge Möglichkeit, Transparenz aufzubauen

Die meisten textilen Lieferketten kommen mit dem landwirtschaftlichen Betrieb der Naturfasern nie in Berührung. Seit vielen Jahren besuchen wir deshalb gemeinsam mit Handelspartnern die Anbaugelände und Industriebetriebe unserer Wertschöpfungskette, um persönliche Begegnungen zu ermöglichen. Auch im Berichtsjahr konnten wir einen direkten Einblick in die landwirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Grundlagen unseres Wertschöpfungssystems

geben. Field Trips und die Besuche in den Produzentenbetrieben schaffen ein gemeinsames Verständnis der Realität vor Ort und bilden die Grundlage für langfristige Partnerschaften, belastbare Informationen und gemeinsam entwickelte Prioritäten entlang der Lieferkette.

#IGROWYOURCOTTON

Unsere I GROW YOUR COTTON Kampagne haben wir im Berichtsjahr weitergeführt, um die Menschen am Anfang unserer Wertschöpfungskette vorzustellen.



Anspruchsvolles Marktumfeld für nachhaltige Textil-Sortimente

Die Nachfrage nach nachhaltigen Textilien wächst im aktuellen Marktumfeld nicht automatisch. Die Nachfrage nach glaubwürdigen Primärdaten und regulatorischer Sicherheit hingegen nimmt deutlich zu.

Die anhaltende Konsumzurückhaltung, hohe Preissensitivität bei KonsumentInnen, Insolvenzen von Marken- und Handelsunternehmen und der starke Kosten- und Wettbewerbsdruck führten dazu, dass viele Beschaffungsentscheidungen mit grosser Zurückhaltung getroffen werden. Gleichzeitig nehmen die Anforderungen an Transparenz, Rückverfolgbarkeit und regulatorische Nachweise deutlich zu. Mit den neuen europäischen Anforderungen an Nachhaltigkeitsberichterstattung, Umwelt-Kommunikation und Transparenz entlang der Lieferkette wächst die Unsicherheit darüber, welche Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen künftig noch kommuniziert werden dürfen und wie diese belegt werden müssen.

Der Wettbewerb im Textilhandel wird unterdessen weiterhin primär über den Einkaufspreis geführt. Die Nachfrage nach kleineren Produktionsmengen und hoher Flexibilität steigt, um das Risiko für den Handel zu reduzieren. Erforderliche und hohe Investitionen in Datenmanagement, kurzfristige Lieferkettensteuerung und spezialisierte Produktionskapazitäten werden nur begrenzt durch den Markt honoriert.

Living Income und Living Wages

Die aktuellen Markt- und Regulierungsentwicklungen bestätigen die strategische Ausrichtung von Remei auf die direkten Beschaffungsmodelle, die integrierte Wertschöpfungskette und langfristige Partnerschaften. Gemeinsam schaffen sie die Voraussetzungen, um langfristig belastbare Beschaffungsmodelle mit Marken und Handelsunternehmen zu entwickeln.

Die aktive Gestaltung der Wertschöpfungskette ermöglicht gleichzeitig den notwendigen Rahmen, um soziale Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu fokussieren. Remei stellt sich dem Anspruch, eine konkrete positive Entwicklung sowohl in der landwirtschaftlichen Produktion als auch in den Verarbeitungsbetrieben der Textilien weiterhin umzusetzen. Wir verstehen die langfristige Entwicklung von Living Income in der Zusammenarbeit mit KleinbäuerInnen und die Entwicklung von Living Wages in den Industrie-Unternehmen als integrale Bestandteile einer zukunftsfähigen Wertschöpfungskette.

Die Tochterunternehmen Remei India Ltd. und Remei Tanzania Ltd. zahlen allen MitarbeiterInnen Löhne, die den regionalen Benchmarks der Global Living Wage Coalition entsprechen. Damit setzen wir die Implementierung von Living Wages auf Ebene der Tochterunternehmen weiter erfolgreich um.

Im Berichtsjahr konnten wir bei unserem langjährigen Konfektionspartner in Indien einen Fair-Share-Ansatz zur schrittweisen Einführung von Living Wages in der Konfektion fortführen. Wir sammeln damit - unter realen Marktschwankungen - konkrete Erfahrungen bei der praktischen Umsetzung existenzsichernder Löhne in der Industrie.

Langfristige Allianz mit COOP

COOP bietet seit mehr als 30 Jahren den Schweizer KonsumentInnen mit naturaline-Textilien ein umfangreiches Fertigtextil-Sortiment, das aus der Biobaumwolle der Remei und in Remei's transparenter Wertschöpfungskette hergestellt wird. Bereits seit 2013 stellt Remei für die Textilien von Coop die vollständige Rückverfolgbarkeit sicher – vom Saatgut der Biobaumwolle in Indien und Tansania bis zum fertigen Produkt. Im Berichtsjahr wurde **my-trace by Remei** nun gezielt und mit Herz weiterentwickelt. Neben der Herkunft der Produkte werden neu auch ausgewählte Sozial- und Umweltprojekte sichtbar ge-

macht, die COOP vor Ort in den Anbauregionen der Biobaumwolle zu den Bereichen Bildung, Gesundheitsversorgung und Entwicklung ländlicher Gemeinschaften über die bioRe Stiftung unterstützt. Diese Allianz unterstreicht die Bedeutung langfristiger Zusammenarbeit für den Aufbau glaubwürdiger und transparenter Lieferketten. Sie zeigt gleichzeitig auf, wie Rückverfolgbarkeit über die reine Herkunftssicherung und Digitalität hinausgeht und KonsumentInnen einen direkten Einblick in die ökologischen und sozialen Wirkungen ihrer Kaufentscheidungen ermöglicht.

my-trace by Remei

The screenshot displays the 'my-trace by Remei' app interface, which provides a transparent view of the product's journey from raw materials to the final garment.

Willkommen zur Produktrückverfolgung von:
naturaline
mit dem Code 1167346

Dein Produkt besteht aus den folgenden Rohmaterialien:

- Baumwolle
- Soziales Engagement
- Carbon Footprint
- Design
- Longevity
- Kreislaufwirtschaft

Produktionskette

Saatgut
Cluster T
Biobaumwoll Produzent Remei Tanzania Ltd.
Entkernung Bibiti Gineries Ltd.
Spinnen PBM Polytex Limited (Unit- BLP Super Spinners)
Flächenherstellung Fab Tech International
Stofffärbung Freelook Fashions
Drucken Kaytee Corporation Pvt. Ltd. (Printing)
Nähen Kaytee Corporation Pvt. Ltd. (Paragon)

naturaline
BIO & FAIR
naturaline

The right side of the interface features a map showing the geographical origin of the cotton, with icons representing different stages of the production process (e.g., cotton plant, spinning, weaving, printing, sewing) overlaid on the map.

Direct-to-Farm-Programm für STANLEY / STELLA

Die Zusammenarbeit von Stanley/Stella und Remei zeigt, wie transparente Lieferketten durch eine langfristige Direct-to-Farm-Partnerschaft gefördert werden. Transparenz wächst dort, wo gegenseitiges Vertrauen und gemeinsame Verantwortung für die Entwicklung nachhaltiger Landwirtschaftssysteme gelebt werden. Die Zusammenarbeit bestätigt den strategi-

schen Ansatz der Remei, Versorgungssicherheit und direkte Produzentenbeziehungen zu einem langfristig tragfähigen Beschaffungsmodell mit Marken weiterzuentwickeln. Sie verdeutlicht gleichzeitig, dass glaubwürdige Rückverfolgbarkeit zwischen Marken und Produzenten dann entsteht, wenn die Biobaumwolle von Menschen angebaut wird, die wir kennen.



stanley/stella
X
Remei

Ein neues GeschäftsFELD mit WELEDA

Gemeinsam mit Weleda konnten wir die Direct-to-Farm-Partnerschaft für Sesam-Anbau in Tanzania im Berichtsjahr skalieren. Aus dem erfolgreichen Pilotprojekt in 2024 ist die erste Bio-Sesam-Ernte für die Produktion von hochwertigem Sesamöl für den Kosmetikbereich entstanden. Die Diversifizierung landwirtschaftlicher Produktionssysteme schafft für die VertragsbäuerInnen der Remei neue Einkommensquellen neben dem Einkommen aus

Bio-Baumwolle, sie fördert die Bodenfruchtbarkeit und stärkt zudem die Biodiversität in den Feldern und Landschaften. Der gemeinsame Austausch vor Ort bestätigt das Potenzial im auf Baumwolle basierenden Anbausystem der Remei: Gemeinsam mit interessierten Marken und Unternehmen können gezielt zukunftsfähige Landwirtschaftssysteme vor Ort vorangetrieben werden können.



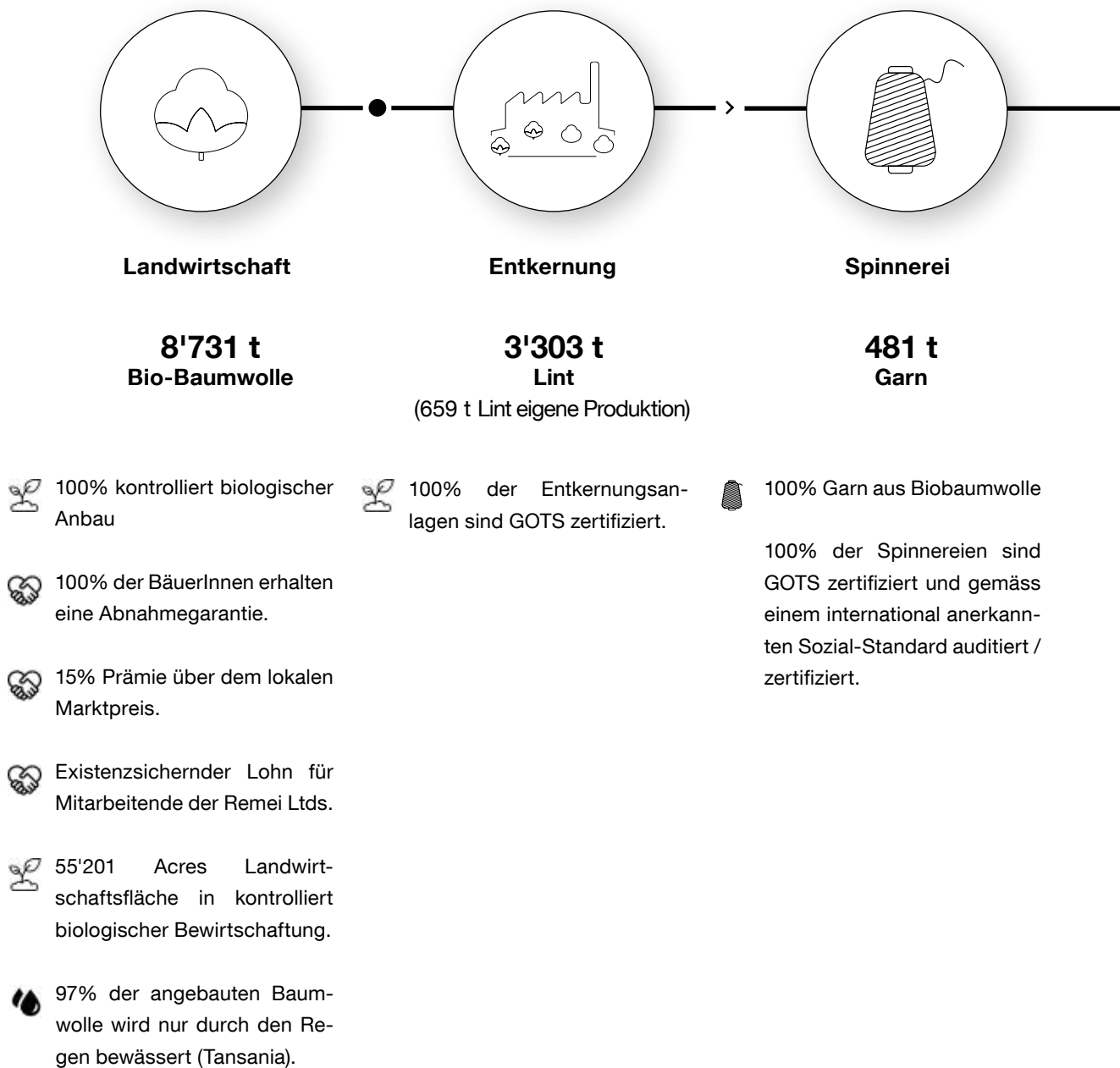
Pioneer trifft Start-up: Lotta Ludwigson

Im Berichtsjahr setzt Remei mit der Berliner Slow-Luxury Marke Lotta Ludwigson das gemeinsam entwickelte LUMA T-Shirt um, sorgfältig designed, hergestellt aus Monomaterial und selbstverständlich vollständig rückverfolgbar – vom Saatgut über die Bio-Baumwolle bis zum fertigen Produkt. Transparenz berücksichtigt bewusst den «Start-of-Life» des Textils und wird damit zum Gestaltungsprinzip von Textilien. So wird die Grundlage für eine Kreislaufwirt-

schaft gelegt und es entsteht ein Verständnis von Wertschöpfung mit sichtbarem Ausdruck von Verantwortung, Qualität und langfristigen Beziehungen. Die Kundinnen erhalten mit unserer Technologie **my-trace by Remei** den gewohnten Einblick in die gesamte Lieferkette und ergänzen ihr farbenfrohes LUMA T-Shirt mit ihrem bestehenden Lotta Ludwigson - Business-Anzug.



Massenfluss im Geschäftsjahr 2025/26



100% Rückverfolgbarkeit

Vom Saatgut bis zum fertigen Textil. Dank my-trace by Remei und QR-Code auf jedem Produkt. Seit 2013 sind 11+ Mio. Fertigtextilien digital rückverfolgbar gemacht worden.

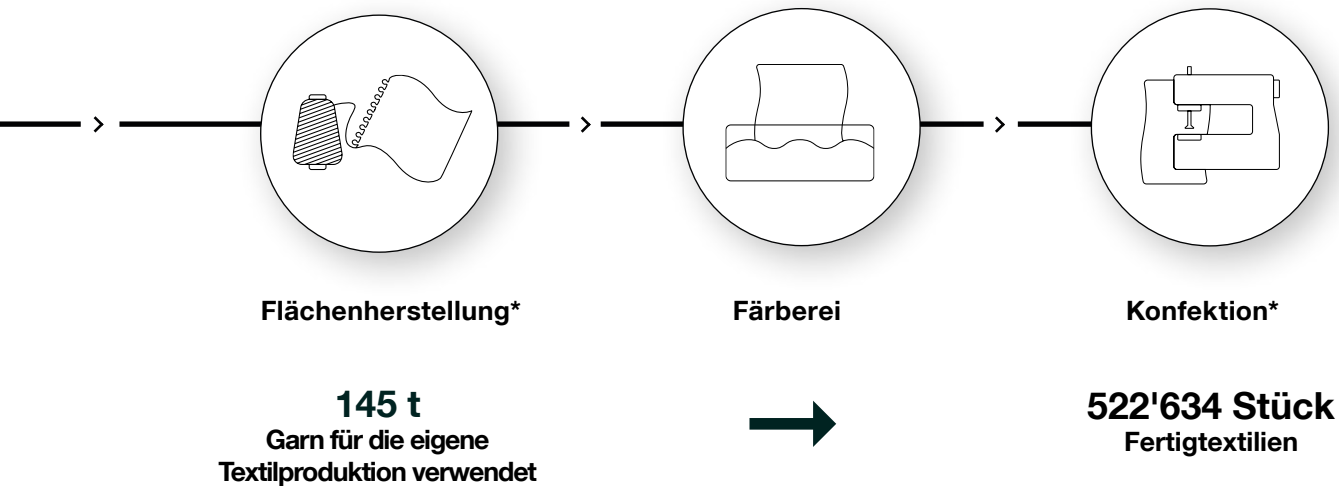


Jedes Textil aus unserer Wertschöpfungskette emittiert durchschnittlich **2 kg CO₂ pro Textil***



*= ca. 13 km Autofahrt pro Textil (150g CO₂ / km)

From Fibre to Fashion



100% der Stoffherstellungsbetriebe sind GOTS zertifiziert und gemäss einem international anerkannten Sozial-Standard auditiert / zertifiziert.



100% GOTS konforme Farbstoffe und Hilfsmittel werden verwendet.



100% der Färbereien sind GOTS zertifiziert und gemäss einem international anerkannten Sozial-Standard auditiert / zertifiziert.



100% Baumwollanteil aus kontrolliert biologischem Anbau



100% der Nähereien sind GOTS zertifiziert und gemäss einem international anerkannten Sozial-Standard auditiert / zertifiziert.



100% des Abwassers wird geklärt in Färbereien mit Zero Liquid Discharge (ZLD).



67% mit Fairshare Zahlung zu Existenzsicherndem Lohn.



*Die Anforderungen an die Berichterstattung von CO₂-Daten entwickeln sich aktuell sehr dynamisch. Remei passt deshalb die Erhebung und die Methodik den zukünftigen Regulierungsanforderungen an.



Seit 2013 investieren wir bei den Bauernfamilien in den Aufbau von effektiven Öfen in Tanzania und Biogasanlagen in Indien. Diese Projekte unterstützen die Reduktion des Verbrauchs von Feuerholz sowie der Rauchbildung in den Häusern.

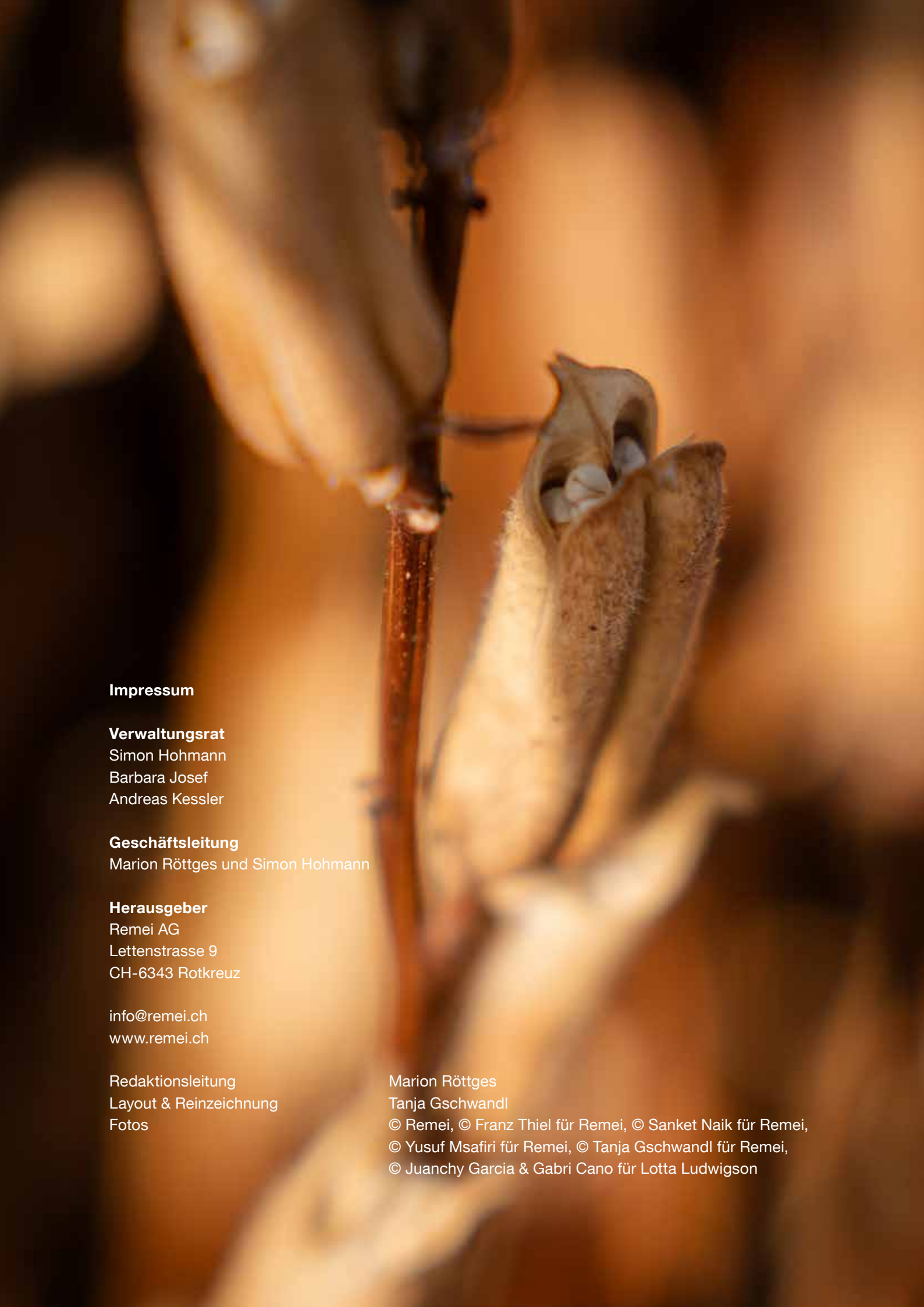
„Transparenz ist nicht das Endziel.
Sie ist nur der Anfang von allem.“

Die Glaubwürdigkeit und die Wirkung eines Textils
entstehen lange bevor das fertige Produkt entsteht.“

Marion Röttges
Co-CEO Remei

Remei





Impressum

Verwaltungsrat

Simon Hohmann
Barbara Josef
Andreas Kessler

Geschäftsleitung

Marion Röttges und Simon Hohmann

Herausgeber

Remei AG
Lettenstrasse 9
CH-6343 Rotkreuz

info@remei.ch

www.remei.ch

Redaktionsleitung

Layout & Reinzeichnung

Fotos

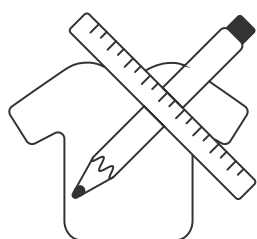
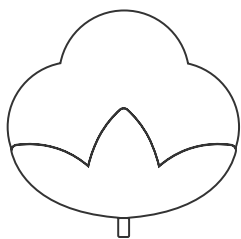
Marion Röttges

Tanja Gschwandl

© Remei, © Franz Thiel für Remei, © Sanket Naik für Remei,

© Yusuf Msafiri für Remei, © Tanja Gschwandl für Remei,

© Juanchy Garcia & Gabri Cano für Lotta Ludwigson



Remei AG
Lettenstrasse 9
CH-6343 Rotkreuz

Phone: +41 (0)41 798 32 32
Mail: info@remei.ch
www.remei.ch

